

Verein für Lebensqualität an der Michelangelostrasse i.G.
c/o Horst Krüger, Hanns-Eisler-Str. 44, 10409 Berlin

**Verein
für Lebensqualität an der Michelangelostraße**
(in Gründung)

c/o Horst Krüger
Vorstandsvorsitzender
10409 Berlin, Hanns-Eisler-Str. 44

E-Mail: vorstand@michelangelostrasse.org
Tel. 030/4231273
Fax 030/42803013
<http://michelangelostrasse.org>

An die Bezirksverordneten
der BVV Pankow

05.11.2016

DRS VII-1191: Behutsame Nachverdichtung an der Michelangelostraße
(Beschluss vom 29.06.2016 und geplante Entscheidung am 16.11.2016)

Sehr geehrte Damen und Herren Bezirksverordnete der BVV Pankow,

der Verein für Lebensqualität an der Michelangelostraße gratuliert Ihnen zur Neu- oder Wiederwahl als Bezirksverordnete der VIII. Wahlperiode. Das Wahlergebnis vom 18.09.2016 hat die Unzufriedenheit der Wähler mit dem bisherigen Agieren der politisch Verantwortlichen auf Landes- und Bezirksebene zum Ausdruck gebracht.

Die Anwohner im und um das Bebauungsgebiet Michelangelostraße, deren Interessenvertretung das Ziel unseres Vereins ist, müssen feststellen, dass ihre berechtigten Einwände, Kritiken und Vorschläge seit der ersten Informationsveranstaltung am 09. April 2015 zum Bebauungsvorhaben keine angemessene Berücksichtigung bei der weiteren Planung durch das Stadtentwicklungsamt gefunden haben. Dieser unbefriedigende Zustand führte zu dem maßgeblich von unserem Verein initiierten Beschluss der BVV vom 29.06.2016 (DRS VII-1191). Wesentliche Inhalte sind ein Neubeginn des Planungsprozesses unter aktiver Mitwirkung der Anwohner und ein Gesamtkonzept für die Neubebauung unter Berücksichtigung der städtebaulichen, ökologischen und klimatischen Voraussetzungen. Weitere Details wollen Sie bitte dem Beschluss entnehmen.

Nun hat das Bezirksamt Ihnen dazu eine Vorlage (vom 27.09.2016) zur Kenntnisnahme übergeben, über die Sie am 16.11.2016 entscheiden sollen.

Wir nehmen diese zum Anlass, um Sie auf die nach wie vor bestehenden inhaltlichen Differenzen zwischen den Anwohnern und dem Stadtentwicklungsamt hinzuweisen.

Vorab möchten wir Ihre Aufmerksamkeit auf einen wichtigen Fakt lenken; In allen uns bekannten Unterlagen ist von einer zu bebauenden Fläche von 30 ha die Rede; ganz aktuell s. Artikel in der "Berliner Morgenpost" vom 04.11.2016 über die im Rahmen der Koalitionsverhandlungen besprochenen Planungen zu elf neuen Wohnquartieren in Berlin. **Diese genannte Fläche von 30 ha ist schlichtweg falsch!** Diese Fläche umfasst die gesamte als Bebauungsgebiet gekennzeichnete Fläche. Auf dieser Fläche befinden sich bereits bestehende Gebäude nördlich der Michelangelostraße und natürlich die Straße selbst. Nach Abzug dieser Flächen **bleiben tatsächlich ca. 4 – 6 ha (s. Anl.) für die Neubebauung übrig!** Und auf dieser Fläche sollen 1.500 Wohnungen entstehen. Sie können aufgrund dieser Diskrepanz vielleicht besser nachvollziehen, woher der Unmut der Anwohner über die laufende Planung kommt.

Die im Schlussbericht dargestellten Informationsgespräche des Stadtentwicklungsamts mit unserem Verein fanden zwar tatsächlich mehrfach statt, nur mit den Ergebnissen können wir überhaupt nicht zufrieden sein. Es fanden nur einige wenige Anregungen Eingang in die laufenden Planungen. Unser Hauptkritikpunkt war von Beginn an die hohe Zahl von 1.500 Wohnungen. Unter behutsamer Nachverdichtung (leider ein wenig konkreter, und sehr dehnbarer Begriff) verstehen wir etwas anderes. Unser Verein hat viel Mühe und Arbeit darauf verwendet, alternative Lösungsvorschläge zu entwickeln.

Wir haben damit gezeigt, dass wir keineswegs gegen jegliche Bebauung sind und dass es möglich ist, 700 - 1.000 Wohnungen so zu bauen, dass sowohl für die neuen als aber auch für die alten Anwohner eine hohe

Lebensqualität erhalten bleibt. Dem Stadtentwicklungsamt war es nicht die Mühe wert, sich mit diesen Vorschlägen auseinander zu setzen.
Sie können sich über unsere Webseite <http://michelangelostrasse.org/> unter dem Punkt "Bauplanung" selbst ein Bild machen.

Der gesamte Planungsprozess seit dem städtebaulichen Wettbewerb in 2015 zeigt, dass zu keinem Zeitpunkt auch nur ansatzweise die Zielstellung, 1.500 Wohnungen zu bauen, auf den Prüfstand gestellt wurde.

Nachfolgend möchten wir auf einige Details der Vorlage des Stadtentwicklungsamtes zur DRS VII-1191 eingehen:

Zu Pkt. 1. Seite 3...

Aus den im 2. Abschnitt aufgeführten Beispielen möchten wir zwei exemplarisch herausnehmen:

"...das Abrücken einer geplanten Bebauung nördlich der Michelangelostraße von der bestehenden Bebauung...". Der wirkliche Grund dafür war, dass die ursprüngliche Bebauung auf genossenschaftlichem Grund und Boden (WBG Zentrum) Gebiet vorgesehen war und nicht auf landeseigenem.

"...die Planung von Ersatzmöglichkeiten der durch die Neubebauung aufzugebenden Stellplätze...".
Obwohl wir mehrfach die Mitbeteiligung bei der Planung neuer Stellplätze gefordert hatten, wurden wir nicht mit einbezogen. Der Bericht der beauftragten Fa. LK Argus wurde uns zur Kenntnis gegeben. Der einzige Kritikpunkt, der tatsächlich Berücksichtigung fand, war ein Schlüssel von 0,7 Parkplätzen pro Wohnung anstelle der geplanten 0,4 für die bestehenden Wohnungen. Ein nicht hinnehmbarer Vorschlag ist das Senkrechtparken auf der engen Hanns-Eisler-Straße, das von den Anwohnern vehement abgelehnt wird, weil dem **135 (!) Bäume** zum Opfer fallen, die Vorgärten dezimiert werden sollen und Auspuffgase in die unteren Wohnungen gelangen.

Zu Pkt. 3. Seite 4...

Hier wird dargestellt, dass ein Umweltkonzept mit begleitendem klimaökologischem Gutachten zur Zeit in Arbeit ist, das heißt, es liegen also noch keine Ergebnisse vor. Wie kann dann abschließend über das Bauvorhaben nach Planungsstand des Stadtentwicklungsamtes entschieden werden?

Die klimaökologischen Auswirkungen des Bauvorhabens waren von Beginn der Planungen an ein wichtiges Thema für die Anwohner. Bei der breiten Fläche, die durch die Michelangelostrasse und den begleitenden Grünstreifen gebildet wird, handelt es sich um eine Kaltluftproduktionszone, die in den heißen Monaten für erträgliche Temperaturen sorgt. Wird diese Fläche zu einem großen Teil zugebaut, kann sie diese Funktion nicht mehr ausüben.

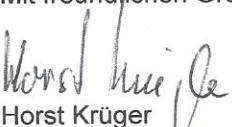
Der damit einhergehende Temperaturanstieg wird sowohl den neuen als auch den alten Anwohnern Probleme bereiten. Es ist eine Tatsache, dass die Tage und Nächte mit tropischen Temperaturen pro Jahr steigen werden, was sich bei der vorgesehenen Bebauung sehr stark nachteilig auf die betroffenen Anwohner auswirkt, da die Temperaturen nachts nicht mehr heruntergehen.

Der Schlussbericht zeigt, dass mit aller Macht 1.500 Wohnungen gebaut werden sollen! Das Stadtentwicklungsamt ist offenbar der Ansicht, dass eine massive dauerhafte Verschlechterung der Lebensqualität der Anwohner zu tolerieren ist. Eine wirkliche Bürgerbeteiligung am Planungsprozess ist nicht erwünscht. Es werden kleinere Zugeständnisse gemacht, die aber an den inhaltlich wesentlichen Punkten nichts ändern.

Wir bitten Sie, Ihren Beschluss vom 29.06.2016 (DRS VII-1191) uneingeschränkt umzusetzen und sich dafür einzusetzen, dass die berechtigten Einwände der Anwohner (im betroffenen LOR wohnen 10.500 Menschen) bei der weiteren Planung berücksichtigt werden.

Das geht nur, indem Sie dem vorliegenden Schlussbericht keine Zustimmung erteilen!

Mit freundlichen Grüßen


Horst Krüger
Vorstandsvorsitzender

Anlage

Bebaubare Fläche Michelangelostraße (real)

5.11.2016

- 1) Wettbewerbsfläche: ca. 30 ha,
- 2) davon freie Fläche: ca. 15 ha,
davon Straßenfläche: ca. 7 ha und Sportplatz: ca. 2 ha
- 3) bleiben also noch ca. 6 ha, auf denen überhaupt gebaut werden kann.

Zu 1)



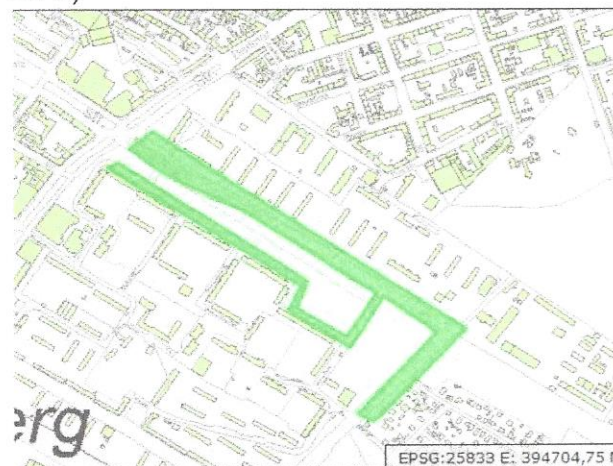
Größe der eingeschlossenen Fläche:
307.477 m²

Zu 2)



Größe der eingeschlossenen Fläche:
150.414 m²

Zu 3)



Größe der eingeschlossenen Fläche:
71.705 m²